

# Zaubertrank des allmächtigen Fluches

von Marika Groitl, 9 Jahre alt

Die zwei Mädchen Ophelia und Violetta, die in der 5a „die Winterfroschklasse“ des Tierschützer-Gymnasiums sind, waren eines Tages in einer Bibliothek im Nirgendwo. Ophelia ist ein blondes Mädchen. Meistens hat sie eine türkisfarbene oder rosafarbene Blume in ihren Haaren. Falls nicht, dann eine goldene Haarspange. Ihre Kleidung ist eine Skinny Jeans und ein bauchfreies goldenes T-Shirt. Violetta trägt ein weißes Kleid mit einer bunten lavendelfarbenen Weste. Ihre schwarzen Haare haben violett gefärbte Spitzen und sind leicht gewellt.

Falls du dich fragst, wie sie dort hinkamen, keine Sorge das werde ich dir jetzt erzählen. Ophelia und Violetta stiegen einmal in einen falschen Bus ein. Dieser Bus war in einer versteckten Gasse. Die beiden Mädchen mussten nämlich flüchten. Schnell flüchten. Vor einer Person, die mit ihrem kleinen Motorrad die beiden fast umgefahren hätte. Deshalb sind sie in einen verwünschten Bus eingestiegen. „Wo sind wir hier?“ fragte Ophelia. „Keine Ahnung?“ rief Violetta ratlos. Jetzt wird den beiden erst klar, dass sie in den falschen Bus eingestiegen sind und sie sich komisch benehmen. Der Bus ist verflucht, weil er in ein Kobold-Land fuhr. Diese Kobolde waren nicht nett, sondern unglaublich fies. Als die zwei sehr verwirrten Mädchen aus dem Bus stiegen, konnten sie vor lauter verwandelten Kobolden gar nicht mehr denken. Plötzlich sagte ein Kobold mit flüsternder Stimme zu ihnen: „Hagatta milate foratis emalo.“

Ophelia und Violetta hatten Angst. Violetta sagte: „Hegette pinose.“ Doch was dieses Wort bedeutete, wussten die beiden nicht. Nach diesem Satz rannten die beiden ängstlich in Richtung Osten. Doch da sahen sie eine kleine Bibliothek. Sobald sie in die gedacht kleine Bibliothek eintraten, wussten sie das alles hier verzaubert war. Den die Bibliothek sah nur von außen so klein aus, aber innen war sie riesig voller sehr großer Regale, die mit Büchern vollgestopft waren. Mehrere Tische mit lernenden Kobold-Studenten standen in der Mitte des Raumes. Sie waren so vertieft ins Lernen, dass sie Ophelia und Violetta nicht bemerkten.

„Wow“ riefen die beiden Mädchen gleichzeitig. „Was macht sie da?“ flüsterte Ophelia. „Keine Ahnung aber verbeugen wir uns auch mal.“, sagte Violetta. Denn die Mitarbeiterin als Kobold verwandelt, machte eine fabelhafte Verbeugung. Sie gingen den Gang entlang und sahen ein Regal voller Zaubertränke. Als Violetta die Wand von edlem Eichenholz berührte, entdeckte sie versteckte Muster. Diese Muster waren komische Buchstaben, die irgendwie, wenn man das Wort liest „Humo geklage“ ergibt. Als Ophelia das Wort verzweifelt nachsprach, stand plötzlich ein Menschenjunge hinter ihnen. Er sprach zu ihnen: „Hallo Ophelia und Violetta!“ „Woher kennst du unseren Namen?“ sagte Violetta verzweifelt. „Naja ihr wisst doch noch der Jeackson aus der 5a, der ist doch einmal für immer verschwunden, oder?“

Er ist in dieses Land gekommen und konnte es nie mehr verlassen. Der bin ich. Dieser Jeacksen aus eurer Winterfroschklasse.“

„Wieso bist du hier nicht mehr rausgekommen?“ fragte Ophelia. „Na warum wohl, weil ich das Rätsel nicht lösen konnte. Und man hat nur eine Chance. Punkt aus Ende ihr werdet hier auch nicht mehr rauskommen. Das Rätsel ist zu schwer für euch.“, sagte Jeacksen bestimmt. „Wie kommt man zu diesem Endkommens-Rätsel?“ fragte Violetta. „Na ganz einfach. Ihr müsst „wenzi kolagaser“ zur Wand mit den Mustern sprechen, dann in den Raum gehen und das Rätsel lösen.“ Das klingt doch gar nicht so schwer.“, sagte Ophelia selbstsicher. „Ist es aber!“, rief Jaecksen und jeder Kobold in der Bibliothek sah ihn an.

Als dann die Chefin der Bibliothek kam, verwandelte sich Jeacksen auch in einen Kobold. Das konnte er ja schließlich seitdem er das Ritual von-Menschen-zu- einem-Kobold werden, durchgeführt hatte. Violetta und Ophelia hatten Angst und versteckten sich hinter dem Regal nebenan und lauschten durch die Bücherlücken. „Jeacksen Priorel warum störst du die Studenten, die hier lernen wollen?“ rief die Chefin sauer. „weil ich Äh... weil ich nicht den richtigen Zaubertrank finden konnte, um Menschen das Kobold-Ritual beizubringen.“, sagte Jeacksen mit einem ängstlichen Blick. „Ok, aber hier gibt es keine Menschen“ rief die Chefin und stampfte davon.

Als Ophelia und Violetta rauskamen, sagte Jeacksen: „Ja also ich bin so ne Art Berühmtheit hier.“ „Wirklich?“ fragte Violetta staunend aber irgendwie auch zweifelnd. „Boah ey das glaub ich dir nicht. Du lügst! Safe. Aber wer war das?“ flüsterte Ophelia mit verzehrter Stimme. „Das war die Chefin der Bibliothek Wenna Krofzky. Sie ist sehr streng. Leg dich lieber nicht mit ihr an. Sie hat schon mal einen Kobold mit ihrer Telekinese umgebracht!“ flüsterte Jeacksen gruselig. „Wow!“ rief Violetta. „Komm Ophelia wir müssen jetzt „wenzi kolagaser“ zur Wand sagen, dann kommen wir zum Entkommensrätsel. Warte mal was heißt das überhaupt?“ „Der Spruch „wenzi kolagaser“ heißt „entkomme dem Verlies“ auf Koboldisch, deshalb auch der Name Entkommensrätsel.“, sagte Jeacksen stolz. „Stopp mal kurz warum ist es auf einmal so leer?“, fragte Anna. „Oh nein schnell wir müssen raus hier, sonst sind wir hier die Nacht eingesperrt. Und glaubt mir das ist nicht fabelhaft, sondern total unheimlich. Jede Nacht wird hier nämlich ein heiliges Ritual gestartet, das jeder Kobold ein Kobold bleibt und die Chefin der Bibliothek spricht dabei sehr ernst. Und ich habe das alles schonmal erlebt und wurde zum Glück nicht entdeckt, denn sonst würde ich für immer und ewig ein Kobold sein und das Essen hier ist heiße Schwefelsuppe... Bähh das ist so ekelhaft. Aber nicht so lange quatschen, sondern raus hier!“, rief Jeacksen.

Als die drei zur Tür rannten, sahen sie wie die Mitarbeiterin ihren Ritualanzug nahm und die letzten Vorbereitungen für die Beschwörung machte. Als dann auch die anderen Kobolde kamen, wussten sie, dass sie ein gutes großes Versteck brauchen. „Gute Nachrichten. Da hinten ist ein Unsichtsbarkeitzaubertrank. Jeacksen kannst du

uns das übersetzen?“ sagte Violetta. „Ja klar. Also da steht, wenn sie den Zaubertrank zu sich nehmen, sind sie 48h unsichtbar. Wollen sie aber wieder sichtbar werden müssen sie 30 Sekunden den Trank im Mund behalten. Das klingt doch gut also nahm jeder einen Schluck davon.

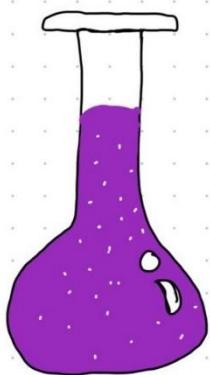
„Wow“, riefen alle und staunten über sich selbst. Plötzlich ging das Licht aus. „Was passiert jetzt Jeacksen.“, sagte Ophelia. „Das Ritual beginnt und ihr solltet jetzt langsam zum Rätsel gehen, denn morgen ist die Bibliothek nicht offen und wir wollen uns ja nicht von Schwefel und Ameisen ernähren oder?“ „Ja du hast recht Jeacksen und ich möchte meine schöne Hündin Nadin sehen.“, sagte Ophelia traurig.

„Jeacksen kann ich wenzi kolagaser zur Wand sagen damit wir das Rätsel lösen und endlich hier wegkommen?“, fragte Violetta angespannt. „Klar wer von euch beiden macht das?“, rief Jeacksen hektisch. „Na ich würde sagen wir beide.“, schlug Ophelia vor. „Wartet mal wir müssen doch erst sichtbar werden damit wir uns sehen, wenn wir das Rätsel hoffentlich lösen. Oder?“ „Ja du hast recht und am Schluss kommt ihr dann auch in das Album, wo alle Personen ein Porträt haben, damit sie sich daran erinnern können. Keine Sorge ihr kriegt natürlich auch eine Fake Version von dem Album. Aber kommt, ich würde ungern während einem Ritual sichtbar sein. Warten wir das Ritual noch ab.“

Als die drei das Ritual abgewartet haben, sahen sie auch wie die Chefin die Bibliothek verließ und die Tür abschloss. Also tranken die drei noch einen Schluck und behielten den Trank 30s im Mund. So wurden sie wieder sichtbar. „Ok können wir jetzt wenzi kolagaser zur Wand sagen und zum Entkommensrätsel gehen?“ fragte Ophelia. „Ok nach drei sagt ihr wenzi kolagaser mit voller Kraft zur Wand ok? 1...2...3... LOS!“, schrie Jeacksen. „WENZI KOLAGASER!!!“ riefen die beiden Mädels mit voller Kraft zur Wand und dann öffnete sich die Wand. Auf einmal kam ein großer Lichtschein auf sie zu. Das war die Explosion des Wiedersehens einer Person der Menschheit. Das alles war sehr wichtig, denn es gibt ja auch eine tausend Jahre alte Person, die das Ganze erklären muss, damit man überhaupt einen Schimmer davon hat, was man machen muss. „Jeacksen wir müssen uns jetzt leider von dir verabschieden. Wir werden dich hoffentlich wieder in der Winterfroschklasse und nicht nochmal hier sehen.“, sagte Ophelia traurig. „Naja da kann man jetzt aber auch nichts machen.“, entgegnete Jeacksen ihr. „Auf Wiedersehen Jeacksen. Ich hoffe wir sehen uns wieder in unserem Tierschützer-Gymnasium. Wollen wir eine Gruppenumarmung machen?“, fragte Violetta. „Ok eine Gruppenumarmung.“, rief Jeacksen.

Nachdem die drei sich umarmten, betraten Ophelia und Violetta den Rätselraum. Dort war ein wenig gruselig und es roch gleichzeitig noch nach Schwefel. Plötzlich schloss sich die Tür automatisch und der Raum wurde stark beleuchtet. „Hallo und herzlich willkommen im Entkommensrätselraum. Ich werde euch alles erklären und dann werdet ihr das Rätsel ganz bestimmt schaffen. Es gibt ja nur einen schweren Teil und ja ich weiß ich bin kein guter Erklärer.“, rief Doktor Polig mit einem betonten R. „Toll aber wenn sie nichts erklären können, wie sollen wir dann das Rätsel

lösen!?", fragte Violetta genervt. „Naja ein bisschen kann ich ja schon erklären aber beginnen wir jetzt endlich mit dem Rätsel? Ok als erstes müsst ihr im Aufgabenzettel gucken was für Zutaten ihr braucht danach als Nächstes kommt ein Rätsel für die letzte und wichtigste Zutat. Dann müsst ihr alles zusammen mixen und ihr seid fertig. Danach führe ich euch zu einem Portal, was euch zurück in die Gasse bringt wo ihr in den Bus eingestiegen seid.“, erklärte Doktor Polig angespannt. „Ok können wir jetzt vielleicht mit dem Rätsel beginnen damit wir irgendwann mal fertig werden?“, fragte Ophelia ungeduldig.



„Ja klar. Ich sag euch noch mal die Schritte: 1. Den Aufgabenzettel lesen, 2. Die Aufgaben erfüllen, 3. Das Rätsel lösen. Habt ihr dann diese Aufgaben erfüllt, drückt ihr auf den roten Buzzer und schauen wir mal, ob die Magie funktioniert hat. Verstanden? Dann legt los...“, erklärte Doktor Polig. „Ok Ophelia ich hole schon mal die Zutaten und du holst schon mal die Reagenzgläser, verstanden.“, erklärte Violetta mit prächtiger Stimme. „Klar, dann legen wir mal Los“, erwiderte Ophelia. Als die zwei Mädchen ihre Aufgabe machten, fiel Doktor Polig ein, dass er ihnen etwas falsch erklärt hat, denn nachdem sie das Rätsel schaffen, kommen sie in einen anderen Raum, in dem noch ein Rätsel zu lösen ist, aber ein etwas Leichteres und das könnte den Mädchen vielleicht Probleme machen und das sollte eigentlich verhindert werden. Aber es war zu spät... „Das Rätsel ist jetzt auch gelöst und wir können jetzt den roten Buzzer drücken. 3...2...1...und gedrückt.“, sagte Ophelia und plötzlich ging eine Tür auf mit einem Lichtprall, der so stark aber gleichzeitig schön war. Ophelia und Violetta betraten natürlich den Raum und sahen... noch ein Rätsel 😊. Die beiden Mädchen waren sehr wütend auf Doktor Polig. Auf einmal kommt Jeackson um die Ecke und sagt zu den Mädchen: „Habe ich euch nicht gesagt, dass ihr hier nicht rauskommt? Aber versucht es mal mit dem zweiten Rätsel.“

*Fortsetzung folgt. . . . .*